verschafften sich Klarheit darüber, ob in diese Pläne planmäßige Aufgaben auf genommen werden sollen oder nur zusätzliche. Im Ergebnis der Aussprache mit dem Wirtschaftssekretär der Kreisleitung sind die Genossen zu dem Standpunkt gekommen, daß es nur so sein kann, daß alle Aufgaben, die zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beitragen und meßbar sind, in die persönlichen Pläne gehören. Auch was sich ständig an Neuem ergibt, muß hinzugefügt werden, damit tatsächlich jeder hohe Anforderungen an sich selber stellt.

Es entwickelte sich nach der Mitgliederversammlung eine spürbare Bewegung: Es kam zu neuen Verpflichtungen, bereits abgegebene wurden überarbeitet. Zum Zeitpunkt der Diskussion gab es im Fertigungsbereich VIII (Technologie) sechs persönliche Pläne und einen kollektiv-schöpferischen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Jetzt wird im APO-Bereich nach 15 persönlichen und fünf kollektiven Plänen gearbeitet. In der Berichtswahlversammlung soll darüber abgerechnet werden, wie die Genossen ihre persönlichen Pläne erfüllen.

Wahlatmosphäre in jeder Brigade

Wie Anleitung und Hilfe der Kreisleitung in den Grundorganisationen, bis hinunter zu den Abteilungsparteiorganisationen und den Parteigruppen, ihren Niederschlag finden, das mag wiederum an der Grundorganisation des VEB Klimatechnik sichtbar gemacht werden. Die 48 Genossen der APO I legten beispielsweise in Auswertung der 9. Tagung des Zentralkomitees fest, die auf dem Plenum behandelten politisch-ideologischen Probleme nicht etwa nur in einer zentralen Veranstaltung mit den Kollegen auszuwerten, sondern in allen 14 Kollektiven des Bereiches mehrere thematisch abgegrenzte Aussprachen zu führen. Am Tag der sozialistischen Kollektive findet nunmehr jeden Monat eine interessante, von den Genossen geleitete Diskussion zu einem speziellen Problem, statt, die sich oft in individuellen Gesprächen-am Arbeitsplatz fortsetzt.

So sprachen die Genossen nach vorangegangener Behandlung dieser Fragen in den Mitgliederversammlungen mit. ihren Kollegen zum Beispiel darüber: Was bedeutet für unseren Betrieb die sozialistische ökonomische Integration? Woran erkennen wir, daß die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz harter Klassenkampf ist?

Selbst mit vorbildlicher Planerfüllung das Beispiel gebend, haben die Genossen erreicht, daß alle 14 Kollektive bis zur Wahlversammlung der APO den Gegenplan des Bereiches für 1973 erfüllen wollen. Das Kollektiv des Zuschnitts Wird sogar bis dahin einen beachtlichen Vorlauf für 1974 schaffen. Erhebliche Übererfüllung der Ziele im Neuererwesen, bei der Kosteneinsparung und anderen qualitativen Kennziffern sind ein weiterer beredter Ausdruck des gewachsenen Bewußtseins der Werktätigen und des einheitlichen, bewußten Handelns der Genossen dieser APO.

Wenn auch noch nicht alle Grundorganisationen unseres Kreises die gleichen Erfolge aufweisen können, so wird doch schon bis in die Parteigruppen und die Arbeitskollektive hinein sichtbar, daß es die Grundorganisationen verstehen, Erfahrungen und Hinweise, die ihnen unsere Kreisleitung vermittelt, zu beherzigen und Initiative und Aktivität bei den Mitgliedern, Kandidaten und allen Werktätigen auszulösen.

Ulrich Schlaak
1. Sekretär der Kreisleitung der SED Potsdam

~~tmärnrnrnrnrnfMBammamMmmmmm~~ mm MMasmBW

Ein guter Genosse

Wir sagen: „Er ist ein guter Genosse, unser Wolfgang Lender.“ Aber das ist eine Behauptung, die bewiesen werden muß.

Wer ist Wolfgang Lender?^ — 40 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder. Brigadier einer Tischlerbrigade im Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ in Berlin. Seit 1959 ist er Angehöriger der Kampfgruppe der Arbeiterklasse. Unserer Partei gehört er seit 1961 an.

Genosse Wolfgang Lender ist Gruppenorganisator einer unserer vier Parteigruppen im Betriebsteil Wandler- und Stufenschalterbau. In seiner Gruppe arbeiten elf Genossen aus drei Produktionsabschnitten. Er hat es von Anfang an verstanden, mit den Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionären seines Bereiches eine fruchtbare Zusammenarbeit zu gestalten. Das ist nicht zufällig so. Genosse Lender war über mehrere Wahlperioden Mitglied unserer APG-Leitung und hat uns dort mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen aus seiner praktischen Arbeit im Kollektiv stets geholfen, die Leitungsarbeit zu verbessern. Seinen Parteiauftrag, als Gruppenorganisator in einem wichtigen Produktionsabschnitt zu wirken, hat Genosse Lender deshalb stets ernst genommen.

Durch das Studium der Be-

DER Leser HAT DAS WORT